**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

**Heft:** 45

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94216

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflichten unseres Gibes gegen ben Ronig und bem, was wir bem ichweizerischen Baterlande ichuldig find, feinen Gintrag thun folle - fomit ging bie Berfammlung auseinanber.

Begen Abend suchten fich die Gefangenen gu be= freien und hatten bereits ben Befangenmarter bei ber Gurgel und fich im Innern mit Stangen und holztrummern bewaffnet - 100 Mann von unferm Regiment umzingelten bas Saus, bie Beneb'armerie ftellte im Innern bie Rube balb ber.

11. 12. 13. 14. August. Während biefen Tagen war unfere Lage ungefahr biefelbe, bie Stadt war ruhig und die Gebirgsbewohner, welche man hier fürchtete, zeigten fich nicht. Bon unfern Detafche= mente, berenthalben wir unruhig gewesen, erhielten wir genügende Nachrichten, nur in Calvi maren einige Schuffe gefallen, allein Niemand beschäbigt worben.

Durch bie ben 14. angefommene Bost von Accacio erfuhren wir, daß ben 10. die neue Farbe in Accacio angenommen worben.

Wir erhielten zugleich Rachrichten vom Kontinente und Details über bie verhangnifvollen Tage bes 27., 28. und 29. Juli.

Die offizielle Abbikation bes Konige und Dauphins und bie Ernennung bes Bergogs von Orleans jum Reichsverweser wurde befannt.

Den 11. besuchte unfer Oberft bie verschiebenen vom Regiment befetten Rafernen, er versammelte bie Rompagnien und las ihnen eine lange Anrede ab, beren Zwed mar, bie Rube ju erhalten, und befoubere damit die breifarbige Cocarde angenommen werde, er fagt barin unter anberm: "Le roi a abdiqué nen faveur du Duc d'Orléans et ce dernier a "pris d'autres couleurs, le corps d'officiers as-"semblé a déclaré quil fallait obéir à l'ordre "donné à ce sujet, j'ai écrit en même temps à "la diète pour recevoir des ordres, en atten-"dant soyons calmes et faisons notre devoir. "En 1815 j'ai commandé lors du 20 Mars un des "régiments suisses, alors aussi nous avons pris pour notre sureté et pour empêcher des rixes la cocarde tricolore et cependant notre "position n'était pas la même, le roi n'avait pas "abdiqué et cependant le roi, la France et la "Suisse nous ont approuvé et applaudi à notre "conduite — Ayez confiance en moi — je vous "conduirai toujours dans le chemin de l'honneur "et de la sureté de chacun etc."

- 15. August. Beutiges Dampfboot brachte une bie Ernennung bes Bergogs von Orleans jum Ronig, einen Brief bem Oberften vom helvetischen Borort, und endlich die hochst mahrscheinliche Rachricht un= ferer balbigen Entlaffung.
- 17. August. Gegen Mittag wurde ein 100 Mann ftartes Piquet unseres Regiments nach Oletta tom= mandirt, wo die Ginwohner fich unter bem politischen Bormande herumichoffen und herumbalgten.

Dieg Detaschement reiste jedoch nicht ab, benn die Bened'armerie hatte bereits das Befecht beendet, in= bem fie bie eine Bartel, welche fich in ein haus ver- I find folgende Borfchriften zu beobachten:

fcangt hatte, gefangen nahm und hieher brachte - bas einzige Mittel, selbe in Sicherheit zu bringen.

- 18. August. Beute fruh gingen mit bem Dampf= schiffe 22 forfische Plate Postulanten nach Paris auf bie Reife.
- 24. August. Die zwei letten Posten brachten un= ferm Oberften zwei Briefe ber Tagfatung, ber Oberft las bem beghalb verfammelten Offizierforps Bruch= ftude bes erftern vor.

Seit einigen Tagen hört man Abends in ben Straßen bas bekannte: "Allons, enfants de la Patrie" fingen.

Letten Sonntag, als die Ministerwahl bes Brn. General Sebastiani bekannt wurbe, war ein Theil ber Stadt beleuchtet, auf dem Nicolaus=Plat wur= ben zu Ehren bes Seeministers einige alte Chaloupen als Freudenfeuer verbrannt. Abends zog ein großer haufe mit der dreifarbigen Fahne, mit unserer Musik und einer ziemlich magern Trophae, in beffen Mitte fich bie Lithographie bes neuen Minifters befand, burch alle Straßen der Stadt. — Der wilde Mar= seiller Schlachtgesang wurde gefungen und vom Rufe: vive Lafayette, vive Sebastiani, vive la loi, l'égalité etc. begleitet.

Unfere Abdankung nach bem Artikel 30 ber Rapitulation bestätigt fic.

- 15. Sept. Das Regiment, abgelost burch bas 60., wird eingeschifft, die zwei erften Bataillone in St. Floran, bas britte in Baftia.
- 24. Sept. Abmarich bes britten Bataillons von Lavalette und Marich nach Befangon.
- 27. Sept. Licencement in Befangon und traurige Rückfehr ins Baterland.

## Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

(Vom 28. Oftober 1868.)

Unterm 16. Oftober abhin hat ber Bunbedrath bie mitfolgenden Orbonnangen, betreffend bie neue und die umgeanderte Patrontasche und den neuen Tornifter erlaffen.

Indem wir es ber bundeerathlichen Schlugnahme gemäß Ihrem Ermeffen anheimftellen, ob Sie bie bisherigen Patrontaschen umanbern wollen, laden wir Sie ein, für alle Neuanschaffungen von Patrontafchen und Tornistern genau die Borfdriften der beillegen= ben Orbonnangen einzuhalten.

Allfälligen Mehrbebarf von Ordonnangen können Sie beim Oberfriegetommiffariat beziehen.

Die Modelle fur die umgeanderte und bie neue Batrontasche, sowie für ben umgeanderten Tornister werben Ihnen bemnachft zugeben.

## Ordonnanz über die Patrontaschen für Sinter= ladungswaffen.

Alle Daage find in Millimetern ausgebrudt. Alle Materialien follen von guter Qualitat fein.

1) Die umgeanberte Batrontafche. Es wird ben Rantonen freigestellt, die bisherige Batrontafche umzuanbern; im Falle ber Umanderung

Der Leibgurt (Batrontaschenriemen) bleibt unver= andert.

Un ber Patrontasche bleibt ber Decel, nebft ber Schlußstrippe, mit ber Rudwand und bem Boben= ftud, nebst Metallfnopf, ber bieberige, ebenso bie Schlaufe für ben Leibgurt.

Der Unterbedel, die vorbere Band, die Scheibe= mand, die Bolgfohle und bie Seitenwande werben abgeschnitten. Statt berfelben werben bie vorbere Wand und bie beiben Seitenwände burch ein an= genähtes neues Stud weiches ichwarzes Berbedleber gebilbet, an beffen oberem Ende von jeder Seite ber Tasche ein am hintern Ende mit einem Knopf ver= schener, 420 langer, 10 breiter Bindriemen von fcwar= gem Ralbleder eingezogen wird. Auf biefe Beife entsteht ein leicht zu schließenber Beutel von ber Größe ber alten Tafche, an beffen außerer Seite burch Befestigung eines 100 hoben Stude Berbed= leder von ber Lange ber vorbern Batrontaschenmand ein 170 breites, 25 tiefes Tafchen fur bas Bewehr= zubehörd gebildet wird. Der Deckel beffelben ift von gleicher Breite, 60 hoch, in ber Mitte mit einer Strippe 20 breit, 65 lang (wovon 20 angenaht) zum Schließen mittelft bem auf bem Tafchchen be= festigten Lederknopf.

#### 2) Die neue Patrontafche.

Sie besteht aus ber Tafche und bem Riemen ober Leibgurt.

Die Tasche wird gebilbet:

aus ber Rudwand mit Dedel, zusammen aus einem Stud gefalztem ichwarzem Zeugleber, boch in ber Mitte 355 hoch an beiben Enben 340

Breite bes Deckels an feinem Enbe 215

ber Rudwand am obern Ende, wo ber Decfel anfängt 200 185

ber Rudwand am untern Enbe aus ber Schlußstrippe von schwarzem Beugleber, 22 breit, 180 lang, mit einer Doppelnaht inwendig am Dectel, 50 von feinem Ende, befestigt;

aus bem eigentlichen Patronenfach, wozu ein 310 langes, 140 hohes Stud fartes Berbedleber als vorbere Band mittelft einer Ginfaffung von Baisober Ralbleber an bie Seitenfanten ber Rudwand und ein 185 langes, 60 breites Stud gleichen Lebers als Bobenftud an bie untern Kanten fener vorbern Wand und zugleich ber Rudwand festgenabt werben. Mitten auf biefes Bobenftud wird ein foliber meffin= gener Knopf auf eine inwendig an ben Boben fich anlegende runde Scheibe, 30 im Durchmeffer, von Deffingblech, aufgeniethet. Um obern Rand ber Vorderwand find 10 runde Löcher eingeschlagen, burch welche zwei rechts und links eingenabte Bindriemen von schwarzem Ralbleder, 420 lang, 10 breit, an einem Ende zugefpitt, eingezogen werden, um bas Batronenfach oben schließen zu konnen;

aus bem Tafchchen fur bas Bewehrzubehorb, ju beffen Bilbung ein 245 langes, 120 hohes Stud Berbeckleber auswendig an die Borbermand und an bas Bobenftud und über bem Tafchchen ein Deckel von gleichem Leber und 185 Breite und 50 Sobe angenaht wirb. Das Schließen biefes Tafchchens

gefdieht burch ein an ben Dectel genahtes Stripp= chen, 20 breit, 60 lang (wovon 45 bem Dedel vor= ftebend), und einen vorn 50 unter bem Tafchchen= rand eingezogenen Leberknopf;

aus ben beiben, 75 langen, 30 breiten Schlaufen von schwarzem Zeugleder, jede mittelft zwei Doppel= nathen mit 46 Zwischenraum auf ber Rudwand be= festigt, bie untern Ende 45 über ber untern Rante ber Patrontasche.

Der Patrontaschenriemen (Leibgurt) ift ein Riemen mit 15 breiter Schiebschlaufe von gefalztem, fcmar= gem Beugleber, 33 breit, 1000 bis 1050 lang, mit Rollschnalle von 41/2 bidem Messingbraht, die Rolle von 1mm bidem Deffingblech.

# Ordonnanz über den Tornister.

Die Tornifter follen von gang ausgetragenen, na= turfarbenen (nicht gefärbten) mit Alaun gegerbten und gut behaarten Ralbfellen, fur bie Scharfichuten ausschließlich von schwarzer Farbe, die Ginfaffung bes Dedels und ber Seitentheile von fcmargem Baisober Ralbleder (mit Ausschluß bes Schafleders), bas Kutter von rober Leinwand und das Riemwerk von fdmargem Beugleber verfertigt fein.

Der Rahmen, welcher dem Torniffer feine vieredige Geftalt und zugleich Saltbarfeit gibt, wird aus trockenem, fehlerfreiem, leichtem Solz gearbeitet und auf beiden Seiten mit rober Leinwand behäutet; alle Schnallen und Ringe aus gutem Gifenbraht, mit Rollen versehen und geschwärzt. Ihre innere Breite barf nicht kleiner fein, als bie ber zugehörenben Riemen.

Es foll ben Rantonen unbenommen bleiben, ftatt ben behaarten Ralbfellen auch andere bunfle, bauer= hafte und mafferdichte Stoffe zu mahlen, jedoch unter ber Bedingung, bag ber betreffende Stoff von ber eibg. Militarbehorde geprüft und genehmigt wor= ben fei.

Alle Materialien follen von guter Qualitat fein. Die Maage des Tornifters find, in Millimeter ge= meffen, folgende. In den Längenmaaßen der Riemen= und Schnallenstücke sind die Schnallen und Ringe nicht inbegriffen.

Junere Sohe des Rahmens 300

Breite " 320 " Tiefe " augleich Breite ber

100 Seitenwände Dide ber Rahmenbrettchen

Die von bem Dedel bebedte Mand bes Raftens ift oben nicht angenaht und hat in ber Mitte einen 200 langen Ginschnitt, ber rechts mit zwei 18 brei=

ten, 150 langen (wovon 25 angenaht) Strippen, links mit zwei entsprechenben Schnallenfluden bon 40 Lange versehen ift, wovon das obere 25, das

untere 140 von der obern Rante absteht.

Der Dedel (ohne Rlappen), nur die rudwärtige Seite bes Raftens öffnend, ift oben angenäht und befitt die gleiche Lange wie der Tornifterkaften. Bum Bufchließen find unten, inwendig an bemfelben zwei Strippen angenaht, 18 breit, 130 vorstehend, bie 265 von einander entfernt. Die entsprechenden Schnallen= ftude, 68 lang, in ber Mitte 27 breit, find am Bo=

ben bes Tornistere angenabt, und zwar enthalt basjenige ber rechten Seite zugleich einen Saten, basjenige ber linken Seite eine Schnalle fur bie Erag= riemen. In der Mitte zwischen diesen beiben Schnal= lenftuden befindet fich ein brittes fleineres von 50 Lange und 18 Breite jum Ginschnallen bes Ba= mellenriemens. Die Tragriemen, lang, rechts 700, links 730, breit, oben 40, unten 30, find oben auf bem Tornifter zusammen mit 4 Nahten befestigt und zwar ein Dreied von 50 Sobe bilbend.

Auf 340, von der Dreieckspite an gemessen, sind bie Tragriemen auf eine Lange von 170 so gusam= mengenaht, daß bie Naht vorwarts fteht; am untern Ende des rechten Tragriemens wird ein Schnallen= ftud, 45 lang, 30 breit, eingezogen, in beffen un= term Enbe ein runder Ring von 22 innerm Durch= meffer eingenaht. Unter und mit ben ein Dreieck bilbenden obern Enden ber Tragriemen wird zugleich bas obere Ende bes Bamellenriemens auf die obere Seite bes Torniftere befestigt. Diefer Riemen, b. b. Strippe, 18 breit, hat eine fichtbare Lange von 550.

Oben auf bem Tornister find vier 18 breite, 60 lange, je zwei 30 von einander entfernte, auch 25 vom Ende abstehende Schlaufen aufgenaht, burch welche zwei 500 lange, 18 breite Riemen gum Auf= fcnallen bes Raputs gezogen werben.

Unten gu beiben Seiten bes Torniftere befinden fich zu weiterer Befestigung bes Raputs je ein 18 breites, 250 langes Strippen= und ein 90 langes Schnallenftud in bie Ginfaffung mitgenabt, 50 über bem untern Enbe bes Tornifters.

Als Patronenmagazin bient bie oben, 35 unter ber Rante, zwischen einem boppelten Futter bes Deckels abgenahte Abtheilung, 120 hoch, und über bie gange Breite bes Decele fich erftredenb. Gie wird verschloffen mittelft einem, inwendig am Dedel ange= nahten, 18 breiten Riemchen mit einem Schlit, fur ben an ber hintern Seite bes Futters ein Leber= fnopfchen angenaht ift.

#### (Bom 29. Oftober 1868.)

Die Patronenfabrifation ift nun in ber Beise organisirt, bag im Laufe bieses Winters bie vom Befete verlangte Rriegsreferve wird erftellt werben fönnen.

Das Departement tragt jeboch einige Bebenken, ten ganzen Vorrath ichon jest und namentlich mah= rend ber Winterszeit vollständig laboriren gu laffen, es glaubt vielmehr, es muffen, ebe eine fo große Maffe von Munition fertig laborirt wird, weitere Erfahrungen über bie Magazinirung der neuen Mu= nition abgewartet werben. Es fann bie Laborirung eines Theils ber Munition um fo unbedenklicher ge= ichehen, als bie Sulfen fur ben Reft ber Rriege= referve jest angefertigt mit ben Schachteln 2c. bereit= gehalten werden, und als das Fertiglaboriren in verhältnißmäßig fehr furzer Beit (ca. 1/2 Million per Tag) wird vorgenommen werden fonnen.

Die angedeutete Magregel liegt überdieß im fis= falischen Intereffe der Rantone, da biefe die betref= | 9 Thierarzte; Bebarf 12 Militararzte und 1 Pferbearzt.

fenben Auslagen erft beim wirklichen Bebarfe werben zu machen haben.

Bestütt auf biese Betrachtungen haben wir ben Auftrag ertheilt, ben Kantonen einstweilen nur 80 Patronen per Gewehrtragenden, eine Summe, welche ber Taschenmunition entspricht, zu verabfolgen, für bie übrigen 80 Patronen per Gewehrtragenber aber bas nothige Material zum Fertiglaboriren bereit zu halten.

### Militärische Umschau in den Rantonen.

Appenzell A .: R. Bon ber Standes=Rommiffion bieses Rantons ift ein Rechenschaftsbericht über bie Verwaltung im Jahr 1867—68 (1. Mai 1867 bis 30. August 1868) erschienen, bem wir folgendes ent= nehmen:

Bom eibg. Militarbepartement in Bern find ben kantonalen Militärbehörden nicht weniger als 25 ver= Schiedene neue Reglemente, Instruktionen, Ordonnan= gen, Borfchriften, Unleitungen ac. ac. jugefenbet mor= ben, bie bann theils ber Beughausverwaltung, theils bem Inftruftionspersonal zc. zum Bollzug überwiesen, theils auch in angemeffener Anzahl von Eremplaren an die betreffenden Offiziere vertheilt murden. Bon Seite einiger Offiziere und bes Unteroffizierevereine in Herisau zeigte fich in Bezug auf Kenntnignahme folder neuer Reglemente ein anerkennenswerther Gifer.

Folgende freiwillige Schiefvereine bes Kantons erhielten einen eidgenöffischen Besammtbeitrag von Fr. 124. 87, nämlich gemäß ben eingereichten Schieß= rapporten:

```
bie Jägergesellichaft Berisau
                                         Fr. 42. 75
Schützengesellschaft in Schwellbrunn " 19. 121/2
                                           ,, 15. 75
Jägerschützengesellschaft in Bühler
                                           _{\prime\prime} 25. 87\(^{1}/_{2}
                            " Rehtobel
                                           , 21. 37
                            " Beiben
                                        Fr. 124. 87
```

Auch im letten Berichtsjahr war man hierorts wieder nicht im Falle, ber Ginladung bes eibgen. Militärdepartements zur Einreichung von Vorschlägen für ben eibg. Stab Folge ju leiften, außer baß bie Unmelbung eines Afpiranten für den Rommiffariats= ftab vermittelt wurde.

Im ärztlichen Personal find immer noch mehrfache Lucken vorhanden, weßhalb die Aufnahme des hrn. Brubenmann in Teufen in ben eibg. Befundheite= ftab, die auf feine eigene birette Unmelbung geschah, den Mangel um so fühlbarer machte, so bag wir nun ftatt 4 Affistengargten im Auszug und Referve nur noch einen folden befigen.

Es glaubte baber bie Militartommiffion gegenüber bem eidg. Militärdepartement ihre Ansicht bahin aus= sprechen zu sollen, daß ben Kantonen unter vorwürfi= gen Verhältniffen ein Einsprucherecht zu gestatten set; diese Vorstellungen blieben jedoch fruchtlos\*).

Das Ergebniß ber Militararztlichen Untersuchung

<sup>\*)</sup> Laut Bericht über bas Sanitatswefen bes Rantone im Allgemeinen besitt berfelbe im Bangen 30 Acrate, 6 Apotheter,